

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Band: 56 (1983)

Heft: 3

Artikel: Podiumsgespräch "Nachlese zur Trp U FAK 4"

Autor: Hunziker, R.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-518931>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Podiumsgespräch «Nachlese zur Trp U FAK 4»

Zwischen der Sektion Ostschweiz des Schweizerischen Fourierverbandes und der Ostschweizerischen Versorgungsoffiziers-Gesellschaft (OVOG) hat sich in bezug auf die Behandlung der Versorgungsprobleme in der Truppenübung «PANZERJAGD» des FAK 4 eine erfreuliche — wenn auch wohl eher zufällige — Zusammenarbeit ergeben. Während der Fourierverband im Herbst 1982 in Wil eine Vorbereitungsübung durchführte, an der beinahe 120 Interessenten teilnahmen, organisierte die OVOG eine ebenso notwendige und wertvolle «Nachbereitung».

Dieser Nachlese, die in der Form eines Podiumsgesprächs am 2. Februar 1983 in Winterthur stattfand, war ebenfalls ein schöner Erfolg beschieden. Mit ihr verfolgte man das Ziel, die während der Trp U des FAK 4 angefallenen wertvollen Informationen und Erfahrungen einem grösseren Kreis von Interessierten zugänglich zu machen und im Rahmen eines Podiumsgesprächs jene Probleme und Problemlösungen zu behandeln und zu diskutieren, welche die Versorgung mit Verpflegung, Betriebsstoff und Post mit sich brachte. Die Beschränkung auf «hellgrüne» Themen erlaubte es, mehr in die Tiefe zu gehen und alle beteiligten Stufen sowohl auf der Seite «Truppe» als auch «Basis» zu berücksichtigen. Nach einem Einführungsreferat von Oberst Hans Schlup, Kdt Vsg Rgt 7 (Kdt Vsg Trp OS) zum Thema «Trp U FAK 4: Ablauf der Übung, Einfluss der Logistik auf die Kampfführung» diskutierten unter der Leitung von Oberst Hans Dennler, KK FAK 4 (1982) von Seiten der Basis die Herren Oberst Hans Schlup, Oberst Remo Quarella, Kdt Vsg Rgt 7 (1982), Hptm Peter Bachmann, Vpf Of Vsg Bat 72, Hptm Urs Bessler, Kdt Vpf Kp II/71, Hptm Rolf Urben, Kdt Betr St Kp I/71 (1982) und Hptm René Hilti, Kdt FP 73 sowie von Seiten der versorgten Truppe Hptm Ernst Enzler, Qm Pz Bat 14 und Hptm Richard Hunziker, Qm S Bat 7. Der Gesprächsleiter machte deutlich, dass es nicht darum gehen konnte, für allfällig passierte Fehler die Schuldigen zu suchen, sondern aus den Erfahrungen der «PANZERJAGD» Lehren für künftige Versorgungsübungen zu ziehen. Nachfolgend werden einige der wesent-

lichsten Feststellungen und die daraus resultierenden Lehren dargestellt, wie sie sich aus der lebhaft und engagiert geführten Podiumsdiskussion ergaben:

- Friktionen bei der Übernahme der Versorgungsgüter von den Mob Pl Lieferanten sind zunächst an die vorgeetzten Stellen weiter zu melden. Durch rasches Reagieren und Umdisponieren (allenfalls Austausch unter den Einheiten) müssen Versorgungsengpässe überbrückt werden. Nützlich ist ferner die Kenntnis der Mob Pl Lieferanten durch die Fouriere.
- Insbesondere im Zusammenhang mit der ersten Versorgung der Truppe durch die Basis entstanden gewisse Probleme, die auf den Befehlsablauf bzw. den Befehlsrhythmus zurückzuführen sind. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, zeitgerecht zu befehlen, allenfalls Vor- oder Teilbefehle zu erteilen.
- Erhebliche Schwierigkeiten hatte die Basis bei der ersten Versorgung mit Betriebsstoff. Benzin war nur mit Verspätung, Reinbenzin überhaupt nicht zu erhalten. Durch ein genaues Studium der Übungsanlage müssen in gewissen Bereichen die Dispositionen der Versorgungsgüter entscheidend verbessert werden.
- Von den Vertretern der Basis wurde — nur teilweise zu Recht — die Zusammensetzung, die Ausrüstung und das Verhalten der Versorgungsstaffeln gerügt. Dort wo auf Seiten der Truppe noch unvollständig oder schlecht ausgerüstete Versorgungsstaffeln bestehen, müssen diese Mängel durch eine zielgerichtete Ausbildung ausgemerzt werden.

– Zu grossen Diskussionen gab die Fassung des Armeeproviantes Anlass. Die Truppe muss lernen, entsprechende Befehle — auch wenn sie «nur» mündlich übermittelt werden — besser zu beachten. Auftragstreue ist eine wesentliche Voraussetzung für das Gelingen der Versorgung. Es ist nicht richtig, aus einem falsch verstandenen Sicherheitsdenken heraus möglichst viele Versorgungsgüter zusammenzuraffen. Die Basis hat die Schwierigkeiten in diesem Bereich mit einem grossen Einsatz gemeistert. Allerdings wurden dadurch die Versorgungsstaffeln jener Truppen, die sich an die Befehle hielten, beim Abgabeposten Armeeproviant durch sehr lange Wartezeiten gewissermassen bestraft.

Trotz dieser Mängel darf darauf hingewiesen werden, dass die Versorgung im grossen und ganzen sehr gut funktioniert hat, was für die Richtigkeit des heute geltenden Versorgungskonzeptes spricht. Noch ein Letztes: Die hin und wieder festzustellenden Verständigungsschwierigkeiten zwischen Truppe und Basis könnten leicht überwunden werden, indem man sich gegenseitig mehr für die Aufgaben und die Organisation interessieren würde.

Hptm R. Hunziker

In eigener Sache

Dank an Gfr Werner Sigrist

Vor fünf Jahren übernahm Werner Sigrist vom damaligen Redaktor für Verbandsangelegenheiten VSFG dessen Amt und zeichnete kurz darauf auch für den Umbruch, der äusseren Gestaltung des Textteils unseres Fachorgans, verantwortlich. Kamerad Sigrist scheute sich nie, zusätzliche Arbeiten zur ausserdienstlichen Wehrbereitschaft unserer beiden Verbände zu leisten.

Durch die Übernahme des elterlichen Druckereibetriebes im vergangenen Jahr wurde die zum Umbruch benötigte Zeit eingeschränkt. Eine Entlastung drängte sich auf. Mit der heute erschienenen Ausgabe verabschiedet sich Gfr Werner Sigrist als Umbruchredaktor, um sein Amt an die Redaktionskommission zu übergeben.

Es bleibt uns, Gfr. Werner Sigrist für seine grosse Arbeit und seinen Einsatz ganz herzlich zu danken.

U. Mannhart

Präsident der Zeitungskommission

OKK - Informationen

Wechsel in der Leitung der Sektion

Tankanlagen des Oberkriegskommissariates

Am 31. Januar 1983 tritt *Herr Ernst Frei*, 1918, Chef der Sektion Tankanlagen, nach fast 45 Dienstjahren in den wohlverdienten Ruhestand.

Ich danke Herrn Frei für die wertvolle Mitarbeit und seine vorzüglichen Dienste auf dem Sektor Tankanlagen und wünsche ihm alles Gute für die Zukunft.

Bis zum Abschluss der seit 1980 laufenden Organisationsüberprüfung durch das Bundesamt für Organisation wird folgende Übergangslösung getroffen:

Die Sektion Tankanlagen wird ab 1. Februar 1983 interimistisch durch den bisherigen Stellvertreter *Herrn Hans-Rudolf Streit*, 1937, Adjunkt, geleitet.

Der Oberkriegskommissär:
Brigadier J. P. Ehrsam